

Segen ohne Kirche

die freie Trauung

Paare, für die eine kirchliche Trauung nicht in Frage kommt und denen das standesamtliche Ja einfach zu wenig ist, entscheiden sich oftmals für eine freie Zeremonie. Was man beachten sollte und wie sich diese von der kirchlichen unterscheidet, erklären wir Ihnen hier.



FOTO: WWW.INGRUNSAUER.DE

Das Jawort: einer der emotionalsten und romantischsten Augenblicke im Leben. Für Brautpaare ein Ereignis, das sie feierlich und vor allem persönlich zelebrieren wollen. Nach wie vor gehört eine feierliche und spirituelle Zeremonie für die meisten einfach dazu – etwas, das ein Standesbeamter nicht leisten kann. Was aber, wenn man selbst nicht in der Kirche heiraten möchte oder darf, zum Beispiel, wenn ein Partner dem Islam angehört oder man bereits zum zweiten mal den Schritt in die Ehe wagt?

Keine Einschränkungen

Die Lösung ist eine freie Trauung durch einen Theologen oder Hochzeitsredner. Freie Trauungen haben gegenüber der kirchlichen den Vorteil, dass sie weder an einen bestimmten Ort, noch an Glauben

und Konfession gebunden sind. Zudem lässt sich die Zeremonie individueller ausgestalten und ist nicht an vorgegebene Abläufe gebunden. Dies heißt aber nicht, dass man auf typische Rituale der Kirche, wie zum Beispiel den Ringtausch oder den Hochzeitskuss verzichten muss! „In eine freie Trauung kann man alles mit einbinden, was man möchte und das einem wichtig ist“, erklärt der freie Theologe Jochen Jülicher aus Köln. „Auch die Gäste können wunderbar einbezogen werden.“

Der feine Unterschied

Freie Trauungen werden entweder von Theologen oder freien Rednern durchgeführt. Doch worin liegen die Unterschiede? Jochen Jülicher: „Der wichtigste Aspekt ist die seelsorgerische Begleitung, die ein Theologe im Gegensatz zu einem

Redner leistet. Es geht nicht nur um die oberflächliche Ausgestaltung einer Zeremonie – eine Hochzeit ist ein wichtiges Ereignis, das man später nicht einfach wieder aus dem Leben streicht. Man sollte sich ganz bewusst machen, dass es jetzt um etwas wichtiges geht.“

Wie läuft eine Zeremonie ab?

Da jede Trauzeremonie individuell auf jedes Brautpaar zugeschnitten ist, gibt es kein Schema F dafür. Fester Bestandteil neben dem Ringtausch, auf den die meisten Paare nicht verzichten möchten, ist in jedem Fall die persönliche Trauansprache. Doch der vermutlich größte Unterschied zur kirchlichen Zeremonie ist wohl, dass die freie Trauung nicht immer nur ernst ist. „Es geht meist locker und zugleich feierlich zu und manchmal ist es auch einfach lustig“, so Jochen Jülicher.

Segen ohne Kirche

die freie Trauung

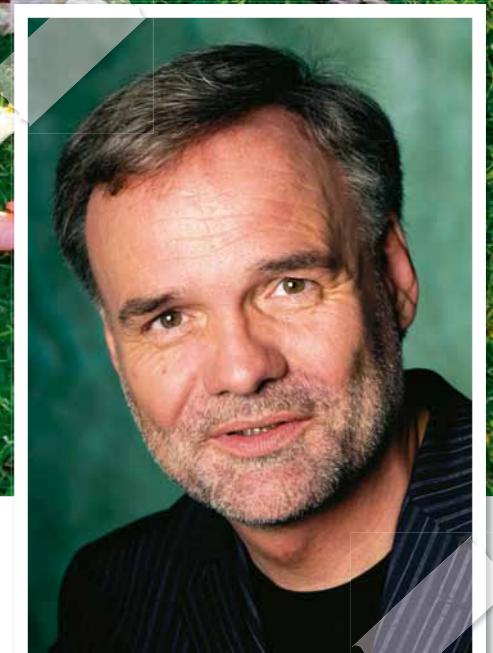
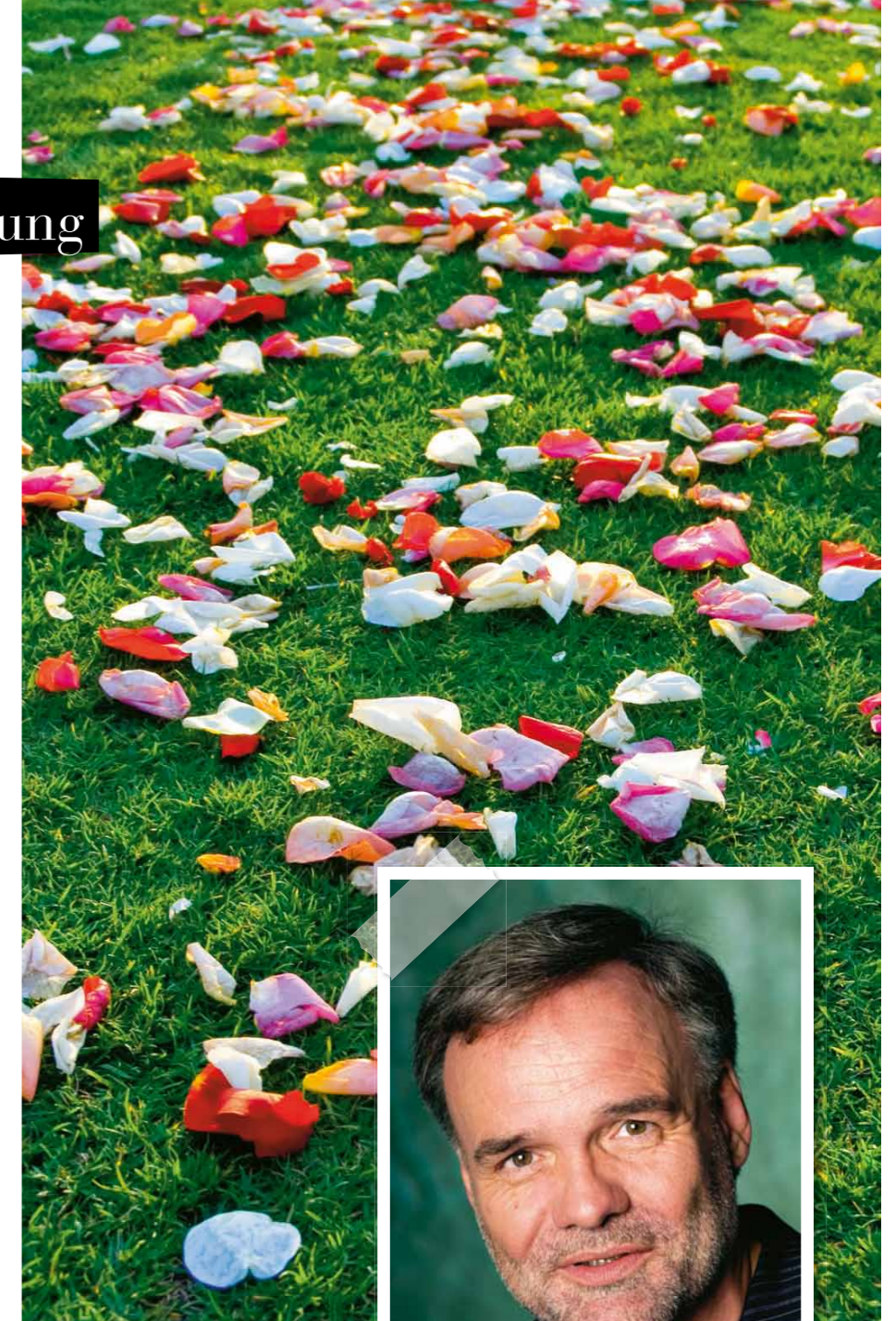
Was aber nicht bedeutet, dass es unruhig und laut ist! „Es wird auch mal ganz still, zum Beispiel wenn Braut und Bräutigam sich das Trauversprechen geben“, so der Theologe. „Die Gäste sollen am Ende der Feier spüren: So sind die beiden, so ist ihre Liebe.“

Die Vorbereitungen

Man bucht einen Theologen nicht so, wie man Hochzeitskarten aus sucht: beim Drucker oder im Internet anschauen, bestellen und fertig. Nehmen Sie sich Zeit, den Menschen kennenzulernen, der Sie trauen soll. In einem ersten Vorgespräch können Sie dann sehen, ob die Chemie stimmt: Diese Info bekommen Sie von keiner Website. Wenn Sie den passenden Theologen oder Redner für sich gefunden haben, folgen weitere Termine, bei denen Sie sich kennenlernen und über Ihre Wünsche und die konkrete Ausgestaltung der Zeremonie austauschen.

Rituale und Ideen

Da die Individualität und die Persönlichkeit des Paares bei einer freien Trauung an oberster Stelle stehen, kann die Zeremonie zum Beispiel auf ein gemeinsames Hobby der beiden Verliebten eingehen. Es gibt viele Rituale, die den Schritt in das gemeinsame Eheleben symbolisieren wie das Anzünden einer Kerze oder, dass Braut und Bräutigam gleichzeitig verschiedenfarbigen Sand in ein großes Gefäß gießen. „Die Paare haben freie Auswahl, wenn es darum geht, ihre Liebe zu symbolisieren“, sagt Jochen Jülicher. „Wir Theologen möchten einfach greifbar und spürbar machen, was an Liebe da ist. Für das Paar und seine Gäste.“



Unser Experte:
Jochen Jülicher,
freier Theologe aus Köln
www.anders-heiraten.de

Wo trauen lassen?

Rund um Köln und Bonn gibt es wunderschöne Kulissen für eine stimmungsvolle Zeremonie. Am Rhein eignen sich zum Beispiel viele Abschnitte, normaler Wasserstand vorausgesetzt. Wer lieber ins Grüne möchte, findet problemlos im Siebengebirge oder Richtung Eifel die richtige Umgebung. Die meisten Festlocations bieten natürlich auch einen würdigen Rahmen für die Trauung, zum Beispiel in speziellen Räumen oder auch draußen.